Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 78. Hirschberg, Sonnabend den 30. September. **1854.**

☞ Mit der heute ausgegebenen Nr. 78 des Boten aus dem Riesen-Gebirge schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1854. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., incl. der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Commissionaire beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., incl. der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die bereits telegraphisch gemeldete wichtige Note des „Moniteur" über die Bedeutung der österreichischen Besetzung der Donau-Fürstenthümer gegenüber den Kriegsoperationen der Türkei und ihrer Verbündeten lautet wörtlich: „Bei den zwischen den Kabinetten von Paris, London und Wien stattgehabten Verhandlungen in Betreff der Besetzung der Fürstenthümer durch die österr. Truppen ist vereinbart worden, daß die französischen, englischen und ottomanischen Armeen bei dieser Maßnahme, so oft sie es für schicklich befinden, mitwirken können, und daß daraus für die Defensiv- und Aggressiv-Operationen, welche die 3 kriegführenden Mächte gegen Rußland vornehmen werden, durchaus keine Schwierigkeit entspringen solle. Kaiser Franz Joseph, treu dieser Verpflichtung, hat, um jedem Mißverständnisse in dieser Hinsicht vorzubeugen, am 21. Abends dem General Heß durch den Telegraphen den Befehl zugehen lassen, dem Vorrücken der türk. Armee auf Galacz und Ibraila, wenn Omer Pascha ein solches Vorrücken für gut finden sollte, kein Hinderniß entgegenzustellen."

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Segelschiffe der französischen Flotte befinden sich auf dem Rückwege nach Frankreich. Die Dampfschiffe bleiben bis zum Frostwetter zur Blokirung der russischen Häfen stationirt. Der französische Generalstab des Expeditionskorps der Ostsee ist aufgelöst, doch bleiben die Brigaden in Frankreich unter ihren Generalen, so daß sie sich gleich wieder bilden können.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Nachdem die letzten zur Einfangung von Deserteurs zurückgebliebenen Kosaken am 18ten Jassy noch vor Anbruch des Tages verlassen haben, ist nun die Moldau als vollständig geräumt zu betrachten. Sämmtliche Pruthbrücken werden abgebrochen und die Quarantaine in Bessarabien wieder hergestellt. Der größere Theil der türkischen Balkan- und Donau-Armee, welcher jetzt in der Walachei steht, wird nach Bulgarien zurückmarschiren und sich in Küstendsche concentriren, um sich von dort, nach Erforderniß, nach Asien, in die Krim oder nach Bessarabien einzuschiffen. Die österreichischen Truppen werden am 16. September die Grenzstadt Fokschan besetzen und sich von dort über den Sereth an den Pruth ziehen. Die Russen, welche sich von Galacz nach Reni zurückgezogen haben, erbauen dort und an der ganzen Pruthlinie Winter-Quartiere, d. h. Erdwohnungen, tiefe viereckige Gruben, über die ein Dach von Schilfrohr kommt. Eine solche Grube hat zwei Oeffnungen, eine, die den Eingang bildet, die andre ist ein aus geflochtenen Weiden gefertigter Schornstein, der zugleich die Stelle des Fensters vertritt. Unter den russischen Truppen in Bessarabien ist die Cholera in furchtbarer Weise zum Ausbruch gekommen, und die Rinderpest wüthet so arg, daß an Vorsichtsmaßregeln nicht mehr gedacht werden kann.

F. Z. M. v. Heß ist am 20sten in Bukarest eingetroffen. — Die Türken, unter Mussár Pascha, sind am 18ten an der von Galacz zwischen der Donau und dem See befindlichen Straße bis an den Pruth vorgerückt und haben im Angesicht von Reni mit dem Aufwerfen von Batterien begonnen, ohne von den Russen belästigt zu werden. General Lüders hat sein Hauptquartier in Tutschkow am Kilia-Donauarme. Ismail ist für jeden Verkehr abgeschlossen. Im dortigen Hafen befindet sich die russische Donau-Flottille und die Außenwerke des Hafens werden erweitert. Die Einschiffung der Reserven in Baltschik und Varna hat begonnen. Das Heer in der Krim soll, mit Einrechnung der Matrosen, auf 150,000 M. gebracht werden.

In Varna sind 5000 Türken eingetroffen, die die Garnison bilden werden. Von den für die Armada bestimmten Truppen sind noch 12,000 Franzosen und 6000 Engländer und eben so viele Türken in Varna, deren Einschiffung bereits begonnen hat. Noch immer treffen Schiffe aus Frankreich und England mit Truppen, Geschützen, Munition und Proviant ein, welche ohne Aufenthalt zur Expedition abgehen.

Die neueste telegraphische Depesche aus Wien setzt außer Zweifel, daß das Expeditionsheer auf dem direkten Wege längs der Küste gegen Sebastopol vorgeht. Da mithin Simferopol zur Seite gelassen wird, so werden die russischen Streitkräfte nicht hier, sondern bei Burliuk concentrirt, wo Fürst Menschikoff den Verbündeten zunächst den Uebergang über das Flüßchen Alma, welches nicht weit von diesem Orte sich ins Meer ergießt, zu bestreiten unternimmt. Der dem Strande folgende Weg durchschneidet von Eupatoria bis an die Alma eine weite Steppe, welche für die Vertheidigung keine hinreichenden Anhaltspunkte bietet. Jenseits dieses Flüßchens beginnen die den Süden der Halbinsel erfüllenden Gebirge, und obwohl dieselben auch hier nicht unmittelbar schroff zum Meere abfallen, so bieten sich doch einige Terrainschwierigkeiten, deren möglichste Ausbeutung zunächst die Aufgabe des russischen Befehlshabers ist. Es ist zuerst die Alma, weiterhin die Katscha und der Belbek zu überschreiten. Daß Fürst Menschikoff die Entscheidung einer einzigen großen Schlacht anvertrauen werde, ist schwerlich anzunehmen, zumal er binnen kurzer Frist noch Verstärkungen erwartet. Rasche und entscheidende Schläge liegen im Interesse der Verbündeten, denen die fortgeschrittene Jahreszeit eine möglichst schleunige Beendigung des Unternehmens nahe legt. Da Fürst Menschikoff nicht einmal der Landung Widerstand entgegengesetzt hat, so verfügt er höchst wahrscheinlich nur über Mittel, die ihm rathsam erscheinen lassen werden, die feindlichen Operationen überall möglichst aufzuhalten und zu lähmen, ohne zu viel auf eine Karte zu setzen. Die Aufgabe, das Unternehmen zuletzt entscheidend zu durchkreuzen, dürfte Rußland auch diesmal seinem alten Verbündeten, dem Winter, überlassen.

Die Operationen in der Krim haben den besten Fortgang. Der Weg von Cap Baba nach Sebastopol ist für Geschütze zugänglich. Bei Cap Baba hat man begonnen, mittelst Schanzkörben die Grundlagen zu einem großen Waffenplatz zu legen. Die Operations-Flotte mit dem schweren Belagerungsgeschütz stand am 16ten auf der Höhe von Burluk. Dort soll die Ausschiffung des schweren Geschützes erfolgen. Der in der Nähe von Eupatoria befindliche See trägt bereits englische und französische Barken, die vom Meere zu Lande dorthin geschafft worden sind. Die Stadt Eupatoria wurde noch am Tage der Landung von 500 Franzosen, Engländern und Türken besetzt. Die russische Besatzung zog sich am Ufer des Sees gegen Treablau und von dort in der Richtung von Simferopol zurück. Die Armee der Alliirten ist zwischen Eupatoria und Altfort, also in der Länge von mehreren Meilen, gelandet. Ein Theil der Transport-Flotte ist nach Varna zurückgekehrt, um die Reserven, die Rekonvalescenten, Marketender und Lieferanten zu holen. Da auch die tunesischen und ägyptischen Hilfs-Truppen, so wie die aus Frankreich kommenden Verstärkungen direkt nach der Krim beordert werden, so scheint die Expedition nach der Krim nicht ein bloßer Handstreich zu sein, sondern die Besitzergreifung derselben zum Ziele zu haben. Seit dem 12ten kreuzen an der ganzen Küste der Krim feindliche Kriegsschiffe und bilden eine zusammenhängende Vorpostenkette. Nach der Ausschiffung wurde die Flotte in ein Kampf-, ein Rekognoscirungs- und ein Reserve-Geschwader gesondert.

Nach dem Moniteur hat eine Ausschiffung bei dem sogenannten „alten Fort", sieben Lieues nördlich von Sebastopol, stattgefunden. Die Einwohner haben ihr Wohlwollen durch Zuführung von Lebensmitteln an den Tag gelegt. Man erwartet, daß die Truppen am 20sten vor Sebastopol eintreffen. Zu derselben Zeit soll auch die Flotte vor dem Hafen stehen. Die Kundschafter der Alliirten geben die russische Armee nur auf 50000 Mann an, doch sollen Verstärkungen aus Norden im Anzuge sein.

Eupatoria, bei dem Römer Pompejopolis, hatte unter der Herrschaft der Chane 20,000 Einwohner, jetzt nur noch 6000, größtentheils karaitische Juden. Die Karaiten sind eine besondere jüdische Sekte, welche bloß an den Schriften des Alten Testaments festhält und den Talmud, so wie die Auslegungen der Rabbiner verwirft. Die Karaiten zeichnen sich durch besondern Fleiß, anerkannte Redlichkeit und Heilighaltung des mündlich gegebenen Wortes aus, weshalb Jedermann gern mit ihnen Handelsgeschäfte treibt. Der Rabbi von Tschufutkale, einem im Gebirge gelegenen und befestigten Orte der Krim, ist ihr geistliches Oberhaupt.

Die Avantgarde des am 14ten bei Eupatoria gelandeten Corps von 60000 Mann wird durch Prinz Napoleon kommandirt, der schon am 14ten sein Hauptquartier in Szak hatte. Die bei Szak gestandenen Kosakenpikets haben die Ankunft des Feindes nicht abgewartet und sind nach Simferopol retirirt. Die Alliirten haben die von Eupatoria nach Simferopol führende Straße in ihrer Gewalt. In Eupatoria bleibt bis zum Eintreffen der Reserven ein Corps von 6000 Mann, die übrigen Truppen nehmen an der Operation Theil. Alle Verstärkungen, welche von Frankreich und England nachgesandt werden, gehen direkt nach der Krim, wo Kap Baba zum Stationsplatz eingerichtet werden soll. Dasselbe ist auch mit den tunesischen und ägyptischen Hilfstruppen der Fall. Für den Angriff auf Sebastopol von der Seeseite sind 8 französische, 8 englische und 5 türkische Linienschiffe nebst eben so vielen Dampfern bestimmt. Kleinere Dampfer sind bestimmt, im azowischen Meere zu kreuzen und auf die dort befindlichen russischen Dampfer, welche zum Truppen- und Munitionstransport verwendet werden, Jagd zu machen.

In Odessa ist die Auswanderung der Bevölkerung fortdauernd. Die Schiffe der Westmächte kreuzen fortwährend in der Nähe der Schußlinie und nehmen Messungen und Rekognoscirungen vor.

In Asien sind die Russen unter Wrangel von den türkischen Circassiern unter Daniel Bei unweit Tiflis zwei Mal geschlagen worden und zuletzt haben sich die türkischen Truppen bei Zakatala mit Schamyl vereinigt.

Scutari, den 8. September. Vor Kurzem überfielen die Montenegriner, 7—8000 Mann stark mit 2 Kanonen, die Dörfer Ghorba und Boliani bei Spouz, verbrannten sie und schleppten die Einwohner mit sich weg in die Berge. Darauf griffen sie die Stadt Spouz an, wurden aber von der Garnison, in Vereinigung mit der Bevölkerung von Podgoritza, in die Flucht geschlagen. Später fielen die Bewohner von Piperi und der benachbarten Ortschaften über Podgoritza her, erlitten aber, nach einem vierstündigen Gefechte, eine totale Niederlage. Die Türken hatten 30 Verwundete, der Verlust der Montenegriner war aber weit beträchtlicher.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. September. Se. Majestät der König, auf Allerhöchstihrer Reise nach der Provinz Schlesien in Pulverkrug angelangt, beabsichtigten, zur Besichtigung des Dammbruches bei Aurith, von der Chaussee abzubiegen und über die Oder zu setzen; des sehr stürmischen Wetters wegen und auf dringende Vorstellung der Lokal-Behörden, gaben Se. Majestät dieses Vorhaben jedoch auf, fuhren demnächst über Ziebingen und Radenickel nach Crossen, gelangten daselbst um 3 Uhr an, bestiegen sogleich eine leichte Chaise und fuhren ohne Aufenthalt nach Münchsdorf zur Besichtigung des dortigen Dammbruches. Se. Majestät stiegen dort trotz des starken Regens aus, überzeugten Allerhöchstsich auf das Genaueste von der gräßlichen Verwüstung, von welcher die Häuser, Gärten und Felder betroffen worden sind, und gingen auf noch nicht wieder gebahnter Straße zur Kirche, welche in diesem Dorfe noch allein Schutz gegen den Regen zu bieten vermag. Dem treuen Landesvater folgend, trat die trauernde Gemeinde mit in das kleine Gotteshaus, welches auch kaum vom Wasser befreit war, und erzählte von ihrer Noth. — Nachdem Se. Majestät noch das nahe gelegene Sorge besucht hatten, trafen Allerhöchstdieselben um 6 Uhr wieder in Crossen ein, stiegen im Johnschen Gasthofe ab und ließen Allerhöchstsich gleich nach Tische Vortrag über die Verwüstungen, über die Mittel zur Linderung der Noth und zur Verhütung ähnlicher Unglücksfälle halten. (Se. Majestät der König sind am 27. September Abends in Breslau eingetroffen.)

Berlin, den 26. September. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Weimar abgereist.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, den 23. September. Gestern Morgen, gegen 4 Uhr, brach im Ministerial-Gebäude Feuer aus. Der größte Theil der oberen Stockwerke und des Innern, darunter der schöne Thron-Saal und der landständische Sitzungssaal sind zusammengestürzt. Die werthvollsten Akten wurden zwar in der feuerfesten Registratur geborgen, doch sind viele Akten verbrannt oder doch beschädigt. Erst gegen 8 Uhr wurde man des Feuers Herr. Bei diesem bedeutenden Brande sind mehrere Arbeiter verunglückt. Man giebt die Zahl der Getödteten auf 4 an. An dem Gebäude ist nichts mehr zu retten, als nur die hohlen Mauern und der untere Stock, das Uebrige ist demolirt und durchweicht. Um 3 Uhr Nachmittags brannte das Feuer noch.

Belgien.

Brüssel, den 21. September. Die Jesuiten breiten sich immer mehr aus. Schon die Hälfte der Ursulinerstraße auf beiden Seiten gehört ihnen und abermals haben sie durch Ankauf des nächstliegenden Terrains ihr Besitzthum erweitert. Auch die Redemptoristen, ihre Affiliirten, erweitern ihr Kloster und dehnen sich weiter aus. Sie haben eine neue große Kirche gekauft und baar bezahlt. Der Superior reist in der Gegend umher und errichtet bei den Dorfgeistlichen Depots von dem wunderthätigen Wasser von la Salette, welches in kleinen Fläschchen theuer verkauft wird und gegen alle Krankheiten helfen soll. Die Geistlichen betreiben den Handel mit solchem Eifer, daß die Landleute behaupten, sie bezögen Prozente von dem Verkauf.

Niederlande.

Haag, den 22. September. Im Lager von Zayst hat sich ein eigenthümlicher Vorfall begeben. Der König wünschte nach seiner Ankunft im Lager als Staatsoberhaupt das Kommando der Truppen zu übernehmen. Der Kommandant des Lagers, Generalmajor vom Prolsum-Boy, sah sich genöthigt, dem Könige die Uebergabe des Kommandos zu verweigern, indem er sich durch die ausdrückliche Ordre des Kriegsministers, das Kommando Niemandem, selbst nicht dem Könige zu übergeben, für gebunden erklärte, wobei er sein tiefstes Bedauern über die mißliche Lage äußerte, in der er sich befinde. Der König hat ihm seine Achtung für die Treue, womit er die militairische Ordre ausgeführt, dadurch bezeigt, daß er ihn zu seinem Adjutanten in außerordentlichen Diensten ernannt hat.

Frankreich.

Paris, den 23. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind am 20sten in Paris eingetroffen und heute ist der Kaiser in Begleitung des Barons James Rothschild nach Boulogne abgereist.

Die Truppen der Nordarmee verlassen ihre Zelte und beziehen Baraken.

Paris, den 24. September. Christine hat sich nach dem Pyrenäen-Bade Bagneres begeben und wird sich dort einige Zeit aufhalten. — Die Geschäfte gehen schlecht. Der größte Theil der Fabriken im Innern Frankreichs steht still oder arbeiten nur einige Tage in der Woche. Am meisten leiden die Luxus-Industrien, die sehr viel nach Rußland exportiren. Das Detail-Geschäft in Paris liegt auch sehr darnieder. Die reichen Käufer aus dem Auslande fehlen gänzlich.

Spanien.

Madrid, den 17. September. Eine Anzahl emancipationslustiger Damen hielt neulich eine geheime Versammlung,

um sich über eine Bittschrift an die Cortes zu verständigen, worin begehrt werden soll, daß die neue Verfassung auch die Rechte der Frauen ausdrücklich feststelle. Nachdem die Erörterungen eine Zeit lang ziemlich ernsthaft und ruhig geführt worden waren, verlangte eine Dame die Aufhebung des Cölibats und die Zwangsverpflichtung zum heirathen. Dies verursachte einen solchen Lärm und Gelächter, daß die Ordnung nicht mehr herzustellen war und die Versammlung mußte auseinandergehen.

Die Königin hat aus Gesundheitsrücksichten für die Prinzessin von Asturien ihre Residenz in den Prado verlegt.

In Sevilla ist ein Pfarrer ein Opfer seiner Menschenliebe geworden. Beim Ausbruche der Cholera wagte Niemand einen Kranken zu berühren. Er trug daher mehrere Kranke auf seinen Armen nach dem Spitale und gab auch beim Transport der Leichen nach dem Kirchhofe wiederholt einen Träger ab. Er erkrankte endlich selbst und starb.

Rußland und Polen.

Am 13ten hat von Peterhof aus auch das reitende Leibgarde-Grenadierregiment, nachdem es vom Kaiser gemustert worden, seinen Marsch angetreten. Am 19ten hat sich das Leibgarde-Ulanenregiment in Marsch gesetzt. Somit befindet sich die ganze leichte Kavalleriedivision der Garde nach westlicher und südwestlicher Richtung auf dem Marsche.

Aegypten.

Alexandrien, den 1. September. Der Vice-König, welcher Konstantinopel verlassen hat, wird täglich zurückerwartet. — Nächstens wird in Suez ein aus Indien kommendes englisches Kavallerie-Regiment eintreffen, das an dem Kriege im Orient theilnehmen soll. Die ägyptische Regierung hat demselben die Erlaubniß zum Durchmarsch ertheilt.

Die Nr. 445 der schlesischen Zeitung enthält einen hier unten abgedruckten Artikel über die geringe Theilnahme der Rustikalen an den durch die Ueberschwemmung Verunglückten, der auch auf die hiesige Gegend zum Theil Anwendung findet.

Die Ortsgerichte haben sich den noch nicht geschlossenen Sammlungen überall mit der eifrigsten Bereitwilligkeit angenommen; sie sind in den meisten Dörfern von Haus zu Haus herumgegangen, und haben sich auch manche Bauern mit angemessenen, reichen Gaben der Liebe an den Sammlungen betheiligt; wenn man aber sehen muß, wie Bauern, welche wohl im Stande sind, im Angesicht ihres reichen Erndtesegens 2½ Sgr. oder 3 Sgr. geben für ihre armen Nachbaren, welche Haus, Erndte, Feld, Vieh und Kleidung verloren haben, und diese geringe Gabe auch nur, weil sie ihnen abgedrängt wird, so wirft man einen tiefen traurigen Blick in die Theilnahmlosigkeit, den Eigennutz und die Härte eines Theils der Mitglieder unsers Bauernstandes.

Dieselben Mitglieder hören auch nicht auf, den Bettlern zu geben, aber sie geben nicht aus wahrem Mitleid, sondern aus Eitelkeit, Furcht und andern unlautern Beweggründen, während sie oft nach langem Weigern und mit widerstrebendem Herzen den von ihnen geforderten verhältnißmäßig geringen Beitrag in die Armenkasse geben. Auf solchen Gaben ruht kein Segen, und wie dem Scherflein der armen Wittwen ein besonderer Segen verheißen ist, so ruht er auf der Gabe des Reichen auch nur dann, wenn sie aus Liebe und christlichem Mitleid gegeben worden.

Es ist aber im höchsten Grade erfreulich zu sehen, mit wie reichen Gaben ein anderer großer Theil des Bauern- und Rustikalstandes sich an den Sammlungen für die Ueberschwemmten sowohl, als für das Krankenhaus in Erdmannsdorf betheiligt hat, und die große Bereitwilligkeit, Seitens dieses Standes, für den letztern Zweck zu geben und zu helfen, hat mir oft zur großen Freude und Beschämung gereicht.

Vielleicht dienen diese Worte dazu, in einem oder dem andern Herzen Theilnahme zu erwecken, und es zum Geben bereit zu machen.

Als im Jahre 1851 Hagelschaden die hiesige Gegend traf, flossen über 3000 Rthlr. von auswärts hierher für die Verunglückten, und es kam manch schöne Summe in e i n e Hand; ob wohl die Empfänger von damals bei dem namenlosen Unglück, das jetzt die Provinz betroffen, und welchem gegenüber das ihre nichts ist, eine verhältnißmäßige Gabe für ihre verunglückten Brüder geopfert haben?

Hirschberg, den 28. September 1854.

v. Gräveniß.

Die geringe Theilnahme unserer Rustikalen an den durch die Ueberschwemmung Verunglückten ist bereits zur Veröffentlichung gekommen und ist geeignet einen Schatten auf unsere Provinz zu werfen. Unbesorgt, ob ich mir damit Feinde oder Freunde machen werde, ziehe ich hier den Gegenstand zur weitern Besprechung.

Wir haben in den Zeitungen gelesen, daß einzelne Dörfer in der Mark Brandenburg fast so viel Hunderte von Thalern zur Unterstützung der Beschädigten in unserm Vaterlande beigesteuert haben, wie wohlhabende Dörfer in Schlesien nur einzelne Thaler aufbrachten. Es sind solche unbedeutende Beiträge veröffentlicht worden, und man muß im Namen des Vaterlandes erröthen, daß sich so viele seiner sonst sehr ehrenwerthen Bewohner einer solchen Theilnahmlosigkeit schuldig machen konnten. Auch das Ausland hat darüber schon seine bitteren Bemerkungen gemacht und es zieht das unserem Lande eine Art von Schimpf zu, den die, welche ihn verschuldet, wieder gut zu machen haben. Die große Noth der verunglückten Fachgenossen, das nachahmungswerthe Beispiel der so vielseitig sich kundgebenden Mildthätigkeit und endlich die nicht abzusprechende Wohlhabenheit des größten Theils unserer Rustikalen ließen voraussetzen, daß grade sie sich in dem vorliegenden Falle zu ihrem Ruhme auszeichnen würden, und da belasten sie sich mit dem Gegentheile und laden eine Blame auf sich, die sie weit und breit signalisirt. Es ist solches fast unbegreiflich und verdient ein genaueres Eingehen auf die Ursachen der Erscheinung.

Habe ich Unrecht, so mögen sie sich verantworten, aber ich schiebe die Schuld zunächst auf die Ortsvorstände, welche wohl nicht den rechten Weg eingeschlagen haben mögen, die Mildthätigkeit ihrer Dorf-Insassen anzuregen. An ihnen war es, die Beschädigung in ihrer ganzen Größe und Ausdehnung denselben vorzustellen; sie zur Theilnahme aufzufordern und vornehmlich mit gutem Beispiele voranzugehen, was sie um so mehr gekonnt und gesollt hätten, als sie fast überall in den großen und wohlhabenden Dörfern ansehnliche Besitz-

thümer haben, sich nicht geringen Wohlstandes erfreuen, den so manche oft genug zur Schau tragen, so sehr und so inconsequent sie denselben auch — wo sie Beanspruchung fürchten — zu verhehlen suchen.

Ferner ist es bekannt, oder wird doch wenigstens in auswärtigen Kreisen dafür angenommen, daß die Mehrheit unserer Rustikalen wohlhabend ist, dabei aber — wie das so gewöhnlich vorkommt — dem Sammeln und Zurücklegen (welches gar leicht in Geiz übergeht) huldiget, was ihnen bei dem hohen Preise aller ländlichen Erzeugnisse nicht schwer wird. Es ist dies eine Schwäche der menschlichen Natur, in welche man sehr bald verfällt. Dieser Sammelgeist aber tritt der Mildthätigkeit feindselig entgegen, was offenbar auch in vorliegendem Falle angenommen werden muß. Ich sage nichts Neues, wenn ich anführe, daß es landkundig ist, wie viele Rustikalen (Bauern) nach den schönen Doppelthalern haschen, um sie in ihre Kasten zu verschließen, wozu denn mitunter noch recht ansehnliche Summen in Pfandbriefen gelegt werden. — Es sei ferne von mir, ihnen das beneiden oder vorwerfen zu wollen: denn ein Jeder kann mit dem rechtmäßig Erworbenen thun und lassen, was er Lust hat; aber bedauern muß man, wenn, wo sich, wie im vorliegenden Falle, Gelegenheit zur Manifestation edler Gesinnung bietet, dieselbe nicht benutzt wird und dadurch ein Schatten auf einen der ehrenwerthesten Stände im Staate fällt. Selbst Landwirth, liegt mir die Ehre meines Standes am Herzen und ich habe in meiner langen Laufbahn oft genug Gelegenheit gehabt, dieselbe privatim und öffentlich zu vertreten. Das zu thun, ist auch hier mein Zweck, ich würde ihn aber sicher verfehlen, wollte ich einen Schimpf, der meine Fachgenossen trifft, zu verdecken suchen. Aber daß er vertilgt werde, dazu möchte ich beitragen und er wird es, wenn noch jetzt die Rustikalen eine ihnen nicht zugetraute Mildthätigkeit gegen die Beschädigten zeigen und damit beweisen werden, daß es ihnen im Anfange nur an der richtigen Ansicht der Sachlage gefehlt habe. Wird dann jeder thun, was er nach seinen Kräften kann, so wird die Welt sehen, daß sie weder ihrem Stande eine Blöße geben, noch ihre christliche Gesinnung in Frage gestellt wissen wollen.

Dem dargestellten Schatten gegenüber kann ich auf sehr erfreuliche Lichtpunkte hinweisen. Ein solcher sind die zweckmäßigen und energischen Maßregeln fast sämmtlicher Landräthe der Provinz, vornehmlich aber der beschädigten Kreise. Man kann, ohne feiles Lob spenden zu wollen, sagen, daß sie bei dieser Katastrophe mehr als ihre Pflicht gethan haben und noch thun. Den Lohn dafür tragen sie in ihrem Bewußtsein. — Nächst ihnen aber thun sich eine große Anzahl von Dominien in der Theilnahme und Mildthätigkeit hervor, und wenn da die Rustikalen auch nur aus dem nicht ganz lautern Grunde, sich denen gegenüber ebenfalls so zu zeigen — wie sie es ja in eitlen Dingen oft genug zu thun pflegen — freigebig sein wollten, so muß sie schon das spornen, sich bei dieser Gelegenheit recht glänzend zu zeigen. Denselben aber möchte ich noch etwas (was ich seiner Stachlichkeit wegen ungern berühre) zu bedenken geben. Es ist folgendes: Im Jahre des Aufstandes zeigten die Meuterer besondern Haß gegen die Dominien. Bei der in Rede stehenden Angelegenheit dürfte die Meinung der Volksmassen einen entschiedenen Umschlag nehmen. — Indeß bleibe ich bei meiner Meinung, daß nur unrichtige Ansicht und Auffassung zu der gerügten Theilnahmlosigkeit Veranlassung gewesen, und daß schon in der nächsten Zeit die öffentlichen Nachrichten uns mit sehr großen Gaben und Betheiligungen der Rustikalen überraschen werden.

Verlobungs-Anzeige.

4899. Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Leontine**, mit dem Herrn Cantor **Julius Pohl** hier, zeigen ergebenst an
C. F. Hartmann und Frau.
Greiffenberg i. Schl. den 24. September 1854.

Als Verlobte empfehlen sich:
Leontine Hartmann
Julius Pohl.

Todesfall-Anzeige.

4906. Den 21. d. Mts. starb in Karlsbad an einem Herzübel mein lieber Bruder, der Dr. med. und praktische Arzt zu Görlitz, **Karl Vietsch**, im 43sten Lebensjahre. Diesen schmerzlichen Verlust zeige ich tiefbetrübt im Namen der Geschwister des Verewigten Freunden und Verwandten ergebenst an. Hirschberg, den 26. September 1854.
Ernst Vietsch, Kreis-Gerichts-Rath.

4922. Dem Andenken
des
Bauergutsbesitzers Christoph Hänisch
in Rabishau,
welcher in Folge eines Unglücksfalls am 18. Septbr. c. in einem Alter von 63 Jahren 10 Mon. 22 Tagen verschied.
Gewidmet
von seiner tieftrauernden Wittwe und seinen Kindern.

Er ist nicht mehr — o herbes Loos,
Das uns der Herr beschieden!
Gebettet in der Erde Schooß
Ruht er in Gottes Frieden.
Unnennbar ist noch unser Schmerz,
Es brach uns ja das treuste Herz
So unverhofft im Tode.

Er ist nicht mehr, — der treue Freund
Der Gattin, die hienieden
So glücklich war mit ihm vereint,
Die plötzlich nun geschieden
Von ihm; der ihre Sonne war,
Des Lebens Pfade immerdar
Mit Rosen ihr bestreute.

Er ist nicht mehr, — der treu und wahr
In seinem ganzen Leben
Der Kinder und der Enkel Schaar,
Die ihm der Herr gegeben,
Umfaßte stets sein Herz so heiß;
Für sie trug er mit allem Fleiß
Ja bis zum Tode Sorge.

Den liebenden Geschwistern war
Er gern Freund und Berather,
Drum schauten sie auch zu ihm auf
Als wie zu einem Vater,
Und jedes fühlt in seiner Brust
Den schweren, schmerzlichen Verlust,
Zollt ihm der Liebe Thränen.

Du bist nicht mehr, — o theures Haupt!
Bist schnell zu dem gerufen,
Den fest und warm Dein Herz geglaubt,
An seines Thrones Stufen
Da erntest Du der Treue Lohn,
Dich schmückt der treuen Kämpfer Kron'.
So sehen wir Dich wieder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 1. bis 7. Oktober 1854).

Am 16. Sonntage n. Trinit.: (Erndtefest.) Hauptpredigt und Wochen=Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Collecte für Studirende.

Getraut.

Hirschberg. Den 24. Septbr. Wittwer Karl Wilhelm Walter, Inw. u. Tischler in Straupitz, mit Beate Eleonore Hoffmann. — Den 25. Jggs. Ernst Karl Ferdinand Großmann, Inw. in Straupitz, mit Jgfr. Johanne Christiane Menzel.

Schmiedeberg. Den 18. Septbr. Wittwer Karl Brüssel, Häusler u Handelsm. in Steinseiffen, mit der verw. Frau Karoline Seidel, geb. Rittmann, in Hohenwiese.

Landeshut. Den 25. Septbr. Johann Karl Karger, Bäckerges. hiers., mit Christiane Rosine Exner aus Lomnitz. — Jggs. Ernst Julius Kühn in Alt=Weißbach, mit Frau Johanne Juliane Krause, geb. Hoffmann, daselbst.

Goldberg. Den 18. Septbr. Der Barbier Laaser, mit Frau Henriette Karoline Kirchhoff. — Den 19. Der Schneider Rose aus Kopatsch, mit Jgfr. Christ. Ernestine Gumprecht.

Friedeberg a. Q. Den 26. Septbr. Wittwer Johann Anton Scholz, Häusler u. Maurer in Bärnsdorf in Böhmen, mit Jgfr. Johanne Henriette Brendel aus Egelsdorf.

Bolkenhain. Den 17. Septbr. Ernst Gottlieb Mäuer zu Klein=Waltersdorf, mit Johanne Christiane Hartmann. — Den 25. Wittwer Karl Ulber, Stellbes. zu Hohen=Helmsdorf, mit Jgfr. Johanne Friederike Jentsch daselbst. — Den 26. Jggs. Ernst Wilhelm Kuhnt zu Nieder=Wolmsdorf, Gasthof=Pächter zu Freiburg, mit Jgfr. Johanne Christiane Giesel zu Nieder=Wolmsdorf. — Den 27. Jggs. Karl Wilhelm Urban, Hausbesitzer u. Weißgerbermeister zu Freiburg, mit Jungfrau Ernestine Rosalie Natalie Burkart hierselbst.

Geboren.

Hirschberg. Den 2. Septbr. Frau Lohgerbermeister Herzog, e. T., Martha Auguste. — Den 4. Die Ehefrau des Königl. Regierungs=Assessor u. Commissarius der Königl. General=Commission Herrn Biefel, e. T., Maria Elisabet Aloysia Louise. — Den 10. Frau Handelsm. Friese in den Waldhäusern, e. T., Emma Mathilde Bertha. — Den 23. Frau Hauptmann Thielemann, e. T.

Grunau. Den 9. Septbr. Frau Inw. u. Handelsm. Hain, e. S., Friedrich Wilhelm.

Kunnersdorf. Den 8. Septbr. Frau Häusler Tschorn, e. S., Ernst Heinrich.

Hartau. Den 3. Septbr. Frau Häusler Springer, e. T., Karoline Ernestine. — Den 13. Frau Häusler Gebauer, e. S., Ernst Wilhelm Heinrich.

Schwarzbach. Den 7. Septbr. Die Ehefrau des Gartenbesitzersohn Dittmann, e. T., Christiane Friederike.

Schildau. Den 10. Septbr. Frau Inw. Arlt, e. S., Karl August. — Den 17. Frau Gärtner Exner, e. T., Anna Rosina.

Schmiedeberg. Den 12. Septbr. Frau Nagelschmiedmeister Heegner, e. T. — Den 14. Frau Tischlermstr. Leder, e. S. — Den 15. Frau Tischlermeister Exner, e. T. — Den 23. Frau Müllermeister George, e. S.

Friedeberg a. Q. Den 21. Septbr. Die Frau des Häusler u. Schulvorsteher Vogt in Röhrsdorf, e. T. — Frau Häusler Rösler in Egelsdorf, e. T., todtgeb. — Den 22. Frau Häusler Hoffmann in Röhrsdorf, e. S.

Bolkenhain. Den 12. Septbr. Frau Inw. Rob. Böer, e. T. — Den 16. Frau Inw. Rudolph zu Ober=Würgsdorf, e. T. — Den 17. Frau Inw. Wilh. Böer, e. S. — Frau Häusler Hänsch zu Nieder=Würgsdorf, e. S., Eduard Wilhelm, welcher den 24sten starb. — Den 19. Frau Buchhalter u. Kassirer Müller, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 22. Septbr. Fräul. Christiane Elisabet Thomann, hinterl. 2te Tochter 2ter Ehe des verstorb. Erb=, Lehn= u. Gerichtsherrn Hrn. Thomann auf Ober= u. Nieder=Berbisdorf, 34 J. 9 M. 12 T. — Den 23. Die Tochter des Hrn. Hauptm. Thielemann a. D., 1 T. — Den 27. Martha Auguste, Tochter des Lohgerbermstr. Hrn. Hertzog, 25 T. — Verw. Thurmwächter Johanne Elisabet Pfnhl, geb. Maiwald, 67 J. 9 M. 20 T.

Grunau. Den 20. Septbr. Emanuel Ansorge, Häusler u. Weber, 76 J. 2 M. 1 T. — Johanne Friederike, Tochter des Inw. Siegert, 3 M. 6 T. — Den 21. Ernestine Henriette, Tochter des Inw. u. Weber Hinke, 1 M.

Kunnersdorf. Den 22. Septbr. Karl Friedrich, Sohn des Inw. u. Maurer Opitz, 4 M. 8 T. — Den 25. Heinrich Julius Hermann, Sohn des Papierfabrik=Maschinenführer Hrn. Rudloff, 4 M. 7 T. — Den 26. Gustav Adolph, Sohn des Häusler Söhndel, 2 M.

Hartau. Den 19. Septbr. Inwohnerfrau Johanne Beate Stoppe, geb. Rüffer, 66 J. 27 T. — Den 20. Ernst Wilhelm, Sohn des Inw. Steilmann, 1 M. 20 T.

Schmiedeberg. Den 14. Septbr. Pauline Rosine geb. Weiß, Ehefrau des Häusler u. Weber Blumrich in Hohenwiese, 34 J. 6 M. 3 T. — Den 20. Jgfr. Charlotte Louise Langer, Pflegetochter des weil. Sprachlehrer Hrn. Laurau, 27 J. 7 M. 22 T. — Den 21. Hermann Reinhold, Sohn des Mühlenhelfer Fiedler, 21 T. — Johanne Ernestine geb. Ludwig, Ehefrau des Inw. Finger in Arnsberg, 31 J. 9 T. — Den 23. Jgfr. Pauline Emilie, Tochter des Häusler u. Weber Berger in Hohenwiese, 26 J. 9 M. 9 T. — Friedrich Wilhelm, Sohn des Häusler u. Weber Weiß daselbst, 21 J. 6 M. 6 T.

Greiffenberg. Den 24. Septbr. Henriette, Tochter des Fleischermstr. Grabs, 3 J. — Der Webermeister Roß, 73 J.

Friedeberg a. Q. Den 13. Septbr. Wilhelm Robert, jggstr. Sohn des Strickermstr. Walter, 2 M. — Herrmann Julius, jggstr. Sohn, und unter 14 Tagen das dritte Kind des Gärtner Seipt in Birkigt, 5 J. 1 M. 21 T. — Den 14. Joh. Gottl. Bartsch, Inw. in Egelsdorf, 73 J. 2 M. — Den 19. Gotthelf Wilhelm Julius, ältester Sohn des Häusler Holzbecher in Röhrsdorf, 5 J. 9 M. — Den 22. Karl Gustav, jggstr. Sohn des Inw. u. Zimmerm. Vogt das., 8 J. 6 M. — Frau Marie Rosine geb. Vierig, verehel. gewes. Heppert, daselbst, 42 J.

Goldberg. Den 12. Septbr. Klara Marie Emilie Dorothea, Tochter des Sattler Rheinisch, 8 M. 8 T. — Den 13. Anna Eulalie Thekla, Tochter des Konrektor Hrn. Basler, 1 M. 19 T. — Emma Pauline Bertha, Tochter des Schuhm. Vogt. — Den 14. Hr. Friedrich Zobel, Lieut. a. D., 56 J. 4 M. 22 T. — Frau Inw. Krübel, geb. Bergs, 68 J. 2 M. 5 T. — Den 15. Marie Helene, Tochter des Inw. Härtel in Wolfsdorf, 1 M. — Den 17. Pauline Auguste Emilie, Tochter des Landbriefboten Scharff, 2 M. 7 T.

Bolkenhain. Den 6. Septbr. Karl Hugo Richard, Sohn des Schön= u. Seidenfärber Seidel, 4 W. — Den 10. Marie Beate geb. Grör, Ehefrau des herrschaftlichen Großschäfer Gottwald zu Nieder=Würgsdorf, 55 J. 3 M. 28 T. — Den 11. Heinrich Louis Oskar, Sohn des Tischlermeister Walter, 6 M. 11 T. — Den 15. Christian Gottfried, Sohn

des Inw. Koch, 28 J. 6 M. 13 T. — Den 17. Die unverehel. Inw. Johanne Eleonore Kügler zu Schweinhaus, 42 J. — Den 19. Johanne Eleonore geb. Schmidt, Ehefrau des Auszügler Pohl zu Ober-Wolmsdorf, 75 J. 7 M. 3 T. — Den 21. Karl August Aumann, Bäckermstr., 63 J. 4 M. 5 T.

Unglücksfall.

Am 7. September fand bei seiner Berufsarbeit seinen Tod durch Verfallen in der Sandgrube zu Schweinhaus der Sohn des Kreis-Steuer-Kassen-Diener Berg zu Bolkenhain, Ernst Julius Robert Eduard Berg, alt 26 J. 3 M. 20 T.

4966.

Heute Sonnabend den 30. September:

Großes **Vocal-Concert** zum Besten der durch Ueberschwemmung in der Provinz Schlesien Verunglückten und des in Erdmannsdorf zu gründenden Kreiskrankenhauses mit gefälliger Unterstützung der geehrten Herrn des Tschiedel'schen Gesangvereins, der Liedertafel der Concordia und fast aller hochgeschätzten Dilettanten Hirschbergs. Das Programm werden die Anschlagezettel mittheilen, und erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß der Anfang präcise 6 Uhr ist. —

Billets à 5 Sgr. sind in der Expedition des Boten und beim Lohndiener Mosig zu haben. — Kassenpreis $7\frac{1}{2}$ Sgr., doch wird Mehrbetrag dankbar angenommen.

Fritz Kluth, Fürstl. Hohenzoll. Kammersänger.

4880. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend wird Montag den 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Schönfeld'schen Lokal Quartal abhalten; wozu die betreffenden resp. Meister freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

4937. **Nochmalige Einladung.**

Wie schon bekannt hält die Rade- und Stellmacher-Innung für Warmbrunn und Umgegend ihr Herbstquartal Montag den 2. Oktober ab. Laut Gesetz vom 15. Mai 1854 und auf Landräthliche Verfügung vom 14. d. M. wird der hier bestehenden Innung eine Neuwahl der Prüfungsmeister aufgegeben, zu welcher sich die Herren Mitmeister recht zahlreich einfinden wollen.

Warmbrunn, den 28. September 1854.

Der Vorstand.

4948. Die Fleischer-Innung von Warmbrunn und Umgegend hält den 9. Oktober c., Vormittags 10 Uhr, bei dem Obermeister Friedrich zu Herischdorf ihr Quartal ab, wozu die geehrten Mitmeister dazu eingeladen werden.

Aufnahme zur Innung bittet man noch vor dem Quartal bei dem gedachten Obermeister anzubringen.

Warmbrunn, den 26. September 1854.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4968. **Bekanntmachung.**

Für das Krankenhaus in Erdmannsdorf ist ferner an Liebesgaben eingegangen:

	rtl.	sgr.	pf.
Müllermeister Geyer in Agnetendorf	—	15	—
Durch Hern Beil in Warmbrunn gesammelt	1	—	—
Herr Jonas L.	1	—	—
Herr Heymann Schneller in Warmbrunn	2	—	—
Herr Scheymann Schneller daselbst	2	—	—
Herr W. J. Sachs	1	—	—
Herr Kaufmann Berger in Hirschberg	—	15	—
Herr Kaufmann Hirsch Bruck daselbst	—	15	—
Herr Herrmann Rosenthal daselbst	—	10	—
Herr Lippmann Weisstein daselbst	—	7	6
Herr Dr med. Sachs daselbst	1	—	—
Herr Kaufmann Pollack daselbst	—	15	—
Herr B. Rosenthal daselbst	—	10	—
Herr Emil Cassel daselbst	—	10	—
Herr David Cohn daselbst	—	5	—
Herr Sarner daselbst	—	10	—
Herr Löwy daselbst	—	10	—
Herr A. Sachs daselbst	—	15	—
Herr Jakob Cassel daselbst	—	15	—
Herr Saul Segall daselbst	—	5	—
Herr Isidor Sachs daselbst	—	15	—
Herr Kaufmann Urban daselbst	—	15	—
Herr Prediger Landsberger daselbst	—	15	—
Herr B. Vallentin daselbst	—	10	—
Herr S. Cohn daselbst	—	10	—
Herr A. Hahn daselbst	—	5	—
Herr Lohnstein daselbst	—	5	—
Herr J. Vallentin daselbst	—	15	—
Herr Friedenthal daselbst	—	15	—
Herr Wiener daselbst	—	5	—
Herr Moritz Cohn daselbst	—	10	—
Herr Jakob Cohn daselbst	—	7	6
Herr A. Streit daselbst	—	5	—
Herr Niclas daselbst	—	5	—
Gärtner Rösel in Buchwald	—	5	—
Verkauftes Material	—	6	—
P. R. in Seydorf	2	—	—
Ein Johanniter-Ritter 3 Friedrichsd'or	17	—	—
Seine Durchlaucht Prinz Reuß IX. auf Neuhoff	25	—	—
Förster Kluge in Hohenwiese	2	—	—
Frau Baronin v. Lüttwitz aus Breslau	5	—	—
Ungenannt	1	12	6
Gemeinde Berthelsdorf	8	10	—
Erlös für Fässer und 1 Bottig	27	6	—
Fleischer Klein für Grasnutzung	—	20	—
Herr Kaufmann Kuntze sen. in Hirschberg	10	—	—
Herr Partikulier Appelt in Hermsdorf u. K.	5	—	—
Ungenannt	3	—	—
Gerichtsscholz Wiesner in Crommenau	3	—	—
Bauer Benjamin Seiffert daselbst	1	15	—
Bauer Ernst Anforge daselbst	2	—	—
Frau Gebauer daselbst	—	7	6
Bauer Benjamin Fiedler daselbst	—	15	—
Bauer Ehrenfried Frischling daselbst	—	12	—
Bauer Carl Seiffert daselbst	—	15	—

	rtl.	sgr.	pf.
Bauer Ernst Günther daselbst	—	15	—
Bauer Carl Mehnert daselbst	—	12	—
Bauer Gottlob Reich daselbst	—	20	—
Bauer Gotthelf Weichert daselbst	—	15	—
Bauer Gotthelf Neumann daselbst	—	20	—
Bauer Gottlieb Neumann daselbst	—	5	—
Bauer Carl Geyer daselbst	—	20	—
Bauer Gottfried Talke daselbst	—	20	—
Gärtner Gottlieb Rindfleisch daselbst	—	10	—
Gärtner Gottlieb Pohl daselbst	—	10	—
Gärtner Carl Exner daselbst	—	9	—
Ehrenfried Weichert daselbst	—	5	—
Carl Reich daselbst	—	10	—
Herr Pastor Gebhard daselbst	—	20	—
Herr Cantor Schröter daselbst	—	5	—
Von den Hslrn. u. Inwohnern in Crommenau	3	23	6
Ungenannt in Warmbrunn	5	15	—
Für einen alten Schrank	—	15	—
Sammlung der Gemeinde Gebirgsbauden, an welcher sich auch die dortigen gräflichen Revierförster und Revierjäger betheiligt haben	9	11	8
Herr Laborant Zölfel in Krummhübel	1	—	—
Wittwe Wehner daselbst	—	10	—
Herr Laborant Teichmann	—	10	—
Gastwirth Exner	—	5	—
Von einigen Häuslern in Krummhübel	—	11	6
F. M. P. in Hirschberg	1	—	—
Frau Justiz-Commissarius Woit daselbst	3	—	—
W. K. in Warmbrunn	1	—	—
H. K. in Herischdorf	—	5	—
Aus der Gemeinde Wernersdorf	—	20	—
Aus der Gemeinde Saalberg	2	15	—
Durch Herrn Rechnungs-Rath Eschenhorn ges.	39	5	—

und zwar:

	rtl.	sgr.	pf.
Rechnungs-Rath Eschenhorn	1	—	—
Herr Bauführer Göbel bei der Josephinenhütte	—	15	—
Herr Zimmermeister Haude	1	—	—
Herr Spediteur Sachs	—	10	—
Steinspalter Günther	—	5	—
Hr. Dr. Moldenhauer in Warmbr.	1	—	—
Schlosser-Meister Roos	—	2	6
Maler Urbach	—	5	—
Maurer-Meister Ike	—	10	—
Töpfermeister Petschig	—	5	—
Tischlermeister Wittig	—	5	—
Bauer Raupach in Berbisdorf (Kreis Schönau)	—	10	—
Herr Lieutenant a. D. Thimm	—	10	—
Herr Steinsetz-Meister Reimann	—	10	—
Herr Kaufmann Seidel	—	10	—
Bauer Rüffer in Maiwaldau (Kr. Schönau)	—	10	—
Bauer Meereis in Lomnitz	—	5	—
Vorwerksbes. Kindler in Steinkunzendorf	—	7	6
Schießhauspächter Ruppert in Hirschberg, Betrag der Saalmiethe beim Kreisersatzgeschäft	7	—	—
Ungenannt in Hirschberg	1	—	—
Bau-Meister a. D. Schrader in Hirschberg	—	5	—

	rtl.	sgr.	pf.
Herr Major a. D. von Wulffen in Warmbrunn	1	—	—
Herr Obrist-Lieutenant a. D. v. Herwarth	1	—	—
Herr Major a. D. zu Putlitz	1	—	—
Ungenannt in Hirschberg	—	15	—
Lehrer Schönbrunn in Schildau	—	5	—
Gastw. Hoffmann in Berbisdorf (Kreis Schönau)	—	10	—
S. W. in Erdmannsdorf	1	—	—
Herr Vorwerksbesitzer Mathäi in Straupitz	1	—	—
Lakai Jestram in Herischdorf	—	10	—
Herr Major a. D. Mühlenfels in Warmbrunn	1	—	—
Herr Major a. D. von Hake in Warmbrunn	—	10	—
Herr Bau-Inspector Mewes in Hirschberg	—	10	—
Gärtner Schumann in Hirschberg	—	5	—
Herr Legations-Rath a. D. von Küster in Lomnitz	2	—	—
Herr Baurath a. D. Dühring in Hirschberg	1	—	—
Herr Rittergutsbesitzer Müller in Schönwalde	2	—	—
Bauer Brückner in Herischdorf	—	10	—
Vorwerksbes. Schubert in Cunnersdorf	1	—	—
Herr Major von Dresler	1	—	—
Ungenannt in Lomnitz	1	—	—
Bauer Meißner in Cunersdorf	2	—	—
Scholtiseibesitzer Scholz in Kaiserswaldau	1	—	—
Bauer Hellwig in Boberröhrsdorf	—	15	—
Bleichereibes. Friese in Arnsdorf	2	—	—
Herr Laborant Riesenberger in Arnsdorf	1	—	—
Ortsrichter Fischer in Grunau	1	—	—

	rtl.	sgr.	pf.
Aus der Sammelbüchse bei Herrn Gastwirth Siecke in Erdmannsdorf	9	16	—
Desgleichen	1	20	—
Summa:	219	17	8
Der frühere Betrag:	3058	—	5
Summa:	3277	18	1
Hiervon ab 3 Rthlr. Ungenannt aus Schmiedeberg, welche in der Anzeige v. 6. d. M. zu Unrecht aufgeführt worden	3	—	—
Summa des Betrages:	3274	18	1

Außerdem von Herrn Kaufmann Pariser in Hirschberg ein Packet neue Stoffe, von Frau Kaufmann Häusler in Hirschberg eine Partie junge edle Obstbäume für den Garten.

Die Gemeinde Gotschdorf hat noch eine bedeutende Quantität Ziegel von Gotschdorf, der Schankwirth Friedrich in Hartau Ziegel von Schwarzbach, der Grundmüller Scholz, Fleischer Scholz und Schankwirth Scholz in Quirl haben Baustämme aus dem Hohenwieser Forst angefahren, ebenso drei Bauern aus Lomnitz.

Der Vorwerksmann Hainke in Herischdorf hat 8 Fuder feinen Putzsand, à Fuder 20 Sgr., geschenkt; 8 Herisch-

(Nebst Beilage.)

dorfer Bauern haben dieselben angefahren. Das Dominium Fischbach hat 60 Scheffel Kalk aus Rudelstadt, die Gemeinden Grunau und Straupitz jede 60 Scheffel Kalk aus Berbisdorf angefahren.

Die Gemeinde Steinseiffen hat Spann- und Handdienste zu Sandfuhren gethan, die Gemeinde Södrich 13 Handdienstage. Ein Anerbieten der Frau Kaufmann Häusler in Hirschberg, einen bedeutenden Theil der Kosten für ein Häusler'sches Dach zu übernehmen, habe ich leider nicht annehmen können, da ein Dach dieser Construction, so sehr es sich im Uebrigen bewährt hat, für den Zweck und die Bedürfnisse des Hauses nicht geeignet ist.

Hirschberg, den 26. September 1854.

Der Königliche Landrath.
v. Grävenitz.

4904. **Bekanntmachung.**

Der Handelsmann Dittmann unter der Kornlaube wird vom 1. October d. J. 3 Tage altes Brod für die ärmere Bevölkerung zum möglichst billigsten Preise verkaufen.

Hirschberg den 26. September 1854.

Der Magistrat.

4912. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im diesjährigen Kalender für hiesige Stadt zum 8. Octbr. d. J. angesetzte Viehmarkt, mit Genehmigung der Königlichen Regierung auf

Dienstag den 10. October d. J.

verlegt worden ist.

Der diesjährige Michaelis-Markt wird ebenfalls mit Genehmigung der Königlichen Regierung erst

Montag den 9. October d. J.

abgehalten.

Wolkenhain, den 21. September 1854.

Der Magistrat.

4896. **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende hiesige Martini-Messe wird, nach Allerhöchst genehmigter Abänderung, am 13ten November d. J. eingeläutet; der Aufbau der Meßbuden beginnt daher bereits am 7ten November d. J.

Frankfurt a. O., den 18. Septbr. 1854.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4909. Allen Freunden und Bekannten, welchen persönlich Lebewohl zu sagen die Kürze der Zeit nicht gestattete, empfehlen sich bei ihrem Abgang nach Liegnitz

Dr. Brix und Frau.

4971. Mit der Bitte: uns eine freundliche Erinnerung zu bewahren, empfehlen sich allen lieben Freunden und Bekannten bei ihrer Abreise nach Berlin

Hirschberg, d. 28. Septbr. 1854. Kramer und Frau.

4905. Freunden und Bekannten beim Scheiden von Friedeberg ein herzliches Lebewohl.

Kilian Kupitz, Pharmazeut.

Friedeberg a. Q., den 28. September 1854.

4917. Bei meinem Abgange nach Ohlau sage ich allen meinen werthen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Mayer, Königl. Kreis-Gerichts-Actuar.

Hermsdorf u. K. den 29. September 1854.

4961. **Lebewohl.**

Bei meinem Abgange von Grenzdorf rufe ich sowohl den Eltern meiner geliebten Schüler, als auch meinen andern so zahlreichen Freunden und Gönnern in hiesiger Umgegend, die mich durch ihr Wohlwollen erfreut, durch wahre Freundschaft und aufrichtige Liebe und Treue in guten, wie in bösen Tagen beglückt haben, hiermit ein herzliches Lebewohl zu. Mit dem innigen Wunsche, daß Gott seine Segensfülle auch in den kommenden Zeiten in reichem Maaße über Sie Alle ausgießen möge, scheidet aus Ihrer Mitte, und bittet, ihm auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren

E. Leeder,
Lehrer an den evangelischen Stadtschulen zu Görlitz.

Grenzdorf, am 30. Septbr. 1854.

4921. Bei dem Abgange unsers theuren Lehrers des Herrn Leeder von Grenzdorf nach Görlitz, fühlen wir uns gedrungen demselben, bei seinem Scheiden aus den hiesigen Gemeinden, ein herzliches Lebewohl nachzurufen. Möge ihm auch in der Ferne für sein bisheriges segensreiches Wirken an unserer Schuljugend des Himmels reichster Segen zu Theil werden! Sein Andenken wird, da er sich sowohl durch Kenntnisse, reiche Erfahrungen, als auch durch treue Amtsführung und durch sein liebreiches Wesen, die Liebe und Achtung unserer Aller in hohem Maaße erwarb, bei Eltern und Schülern und andern Freunden stets ein gesegnetes bleiben. * * * * * * * *

4969. **Lebewohl.**

Es drängt uns aus vollster Seele, unserem theuern Freunde, dem nach Görlitz abgegangenen Lehrer Herrn Leeder, hiermit noch ein herzliches Lebewohl nachzurufen. So leid uns auch sein Scheiden aus unserer Mitte thut, so gönnen wir ihm doch von ganzen Herzen seine erlangte bessere Stellung. Möge er in Görlitz reichlichen Ersatz für manche bittere und herbe Erfahrung, die er hier machen mußte, finden. Wir haben in ihm einen Mann ohne Falsch und Heuchelei, einen Mann von schönen Kenntnissen erkannt, um welche er von Manchem beneidet wurde; einen Mann, dessen eifrigstes Streben es war, sich mehr und mehr neue Kenntnisse anzueignen, damit er in seinem schönen Berufe immer würdiger und tüchtiger dastehe. Ihm folgt unser und unserer Kinder herzlichster Dank für die liebevolle und freundliche Behandlung im Unterrichte, für den ausdauernden Fleiß bei der geistigen Ausbildung derselben, durch welchen er so erfolgreich wirkte!

„Einige Freunde."

4930. **Daß ich von**

Warmbrunn

zurückgekehrt und von heute ab täglich zu treffen bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Hirschberg. Lehmann, Optikus.

4377. **„Für Auswanderer!!“**

Am 1ten u. 15ten allmonatlich expedirt über Hamburg und Bremen direct (nicht über Liverpool) pr. Dampf- und Segelschiff nach:

„New-York, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans, Texas u. Australien“

zum billigsten Hafenpreis, und empfiehlt frühzeitige Anmeldung. Auf portofreie Anfragen ertheilt unentgeldliche Auskunft der von der Königl. Preuß. Regierung concessionirte Haupt-Agent

H. C. Platzmann in Berlin. Louisenplatz Nr. 4.

P. S. Amerikanische Geldsorten, sowie feine Banquier-Wechsel, sind für alle amerikanische Hauptplätze stets billigst bei mir zu haben.

4949. **Herbst- und Winter-Hüte jeder Art zum modernisiren, nach den neuesten und geschmackvollsten Façons, werden bestens und billigst besorgt in der Damenputz-, Posamentir- und Weiß-Waaren-Handlung**

Hirschberg, innere Langgasse. von M. Urban.

Geschäfts-Eröffnung.

4947. Den geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß Unterzeichneter vom 1. October ab in dem Hause der Frau Steuer-Räthin Schleußner, äußere Langgasse Nr. 1035, eine Konditorei eröffnet hat, u. bittet ihn mit Bestellungen geneigtest zu beehren.

Hirschberg den 30. September 1854.

A. Vogel, Conditor.

4959. Schl. Zeitung ist billig mitzulesen. G. Meyer.

4951. **Für Zahnkranke.**

Da ich von meiner Reise von Bunzlau wieder zurückgekehrt bin, und während meiner Abwesenheit vielfache Nachfragen vorkamen, so bin ich von nun an in Warmbrunn wieder täglich zu sprechen. Zu Hirschberg bin ich im schwarzen Adler nächsten Donnerstag, den 5. Oktober, zu treffen.

Neubaur, Zahnarzt, in Warmbrunn wohnhaft.

4901. **Ehrenerklärung.**

Mit Bezug auf den heut abgeschlossenen Schiedsmanns-Vergleich, leiste ich dem Plüschweber August Hempel von hier für die Ihm zugefügte wörtliche Beleidigung Abbitte, erkläre Ihn und die Hampel'sche Familie für rechtlich und ehrlich und warne hiermit Jedermann vor Weiterverbreitung. Ober-Haselbach den 25. September 1854.

Christiane Schittig geborne Weber.

4898. **Abbitte.**

Die von uns gegen den Häusler Carl Opitz aus Süßenbach verbreitete, öffentliche Beleidigung, nehmen wir durch schiedsrichterlichen Vergleich hierdurch öffentlich zurück, und indem wir Denselben wegen des von uns angethanen Unrechts um Verzeihung bitten, warnen wir zugleich vor Weiterverbreitung.

Süßenbach den 20. September 1854.

Christ. Scholz.
Henriette Scholz.

4967. Durch die Freundlichkeit des Herrn Euers, welcher mir seine Wohnung im Hinterhause abgelassen, ist es mir gestattet, noch einige Zeit photographische Portraits hierselbst anzufertigen; doch erlaube ich mir die Bemerkung, daß der Eingang in mein Logis von Montag den 2. Oktober an über den Hofraum geht und ich auch ferner von Morgens 9—12 Uhr Bestellungen und Rücksprache entgegen nehme.

Fritz Kluth,
Fürstl. Hohenzoll. Kammersänger und Photograph.

4915

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. October dieses Jahres ab, befindet sich meine

Mode- und Schnittwaaren-Handlung

nicht mehr Reifflerstraße Nr. 123—124, sondern **hier, am Oberringe Nr. 383, im Hause des Klemptnermeister Herrn Walsdorf, zur Friedrichs-Ecke, nebenan der Weinhandlung des Herrn A. Hampel.**

Ich erlaube mir dies einem geehrten Publikum hierorts und Umgegend ergebenst mitzutheilen, und verbinde gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß mein neues Lager durch persönliche Einkäufe in dieser Leipziger Messe in den neuesten Erscheinungen bedeutend vervollkommnet sein wird.

Ich werde wie bisher bemüht sein, die mich Beehrenden mit strengster Reellität zu bedienen, und wie bekannt mit den möglichst billigen Preisen zufrieden stellen.

Ebenso werde ich auch gleichzeitig von dieser Leipziger Messe bei Eröffnung meines neuen Gewölbes am Oberringe, wieder ein großes Lager der neuesten und modernsten **Damenmäntel und Burnusse** nach den neuesten Façons bringen, welches ich ebenfalls hiermit einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung empfehle.

S. Rosenthal in Goldberg.

4869. Vom Dominio Hartha werden Demjenigen, welcher den Baumfrevler, der die jungen Lindenbäume auf der Friedeberg-Greiffenberger Straße abgeschnitten hat, so anzeigt, daß er gesetzlich bestraft werden kann,

10 Thaler Belohnung

zugesichert.

4931. Allen meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Garnlaube Nro. 26, sondern Garnlaube Nr. 29 wohne, und bitte um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens.
Herrmann Lohr, Damenkleider-Verfertiger.

4897. Wegen des am 2ten October treffenden Feiertags bleibt mein Geschäft nächsten Montag geschlossen.
R. Bergmann in Löwenberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Gasthof- und Garten-Verkauf.

Veränderungshalber, bin ich gesonnen, mein Grundstück sub No. 83 vor dem Hainauer Thor hieselbst, genannt: „zum weißen Schwan" nebst dazu gehörigen s. g. „kleinen Wintergarten," zu verkaufen. Gegenwärtig wird darin: die Gast- Schank- und Kaffee-Wirthschaft, so wie die Kunst- und Handelsgärtnerei frequent betrieben. Die Gastwirthschaft umfaßt: ein circa 60 Ellen langes Wohngebäude mit der Front an der Straße und gegen die Christkatholische Kirche; hat 2 Thorwege zum großen geschlossenen Hofraum und ist 2 Etagen hoch. Im Hofraum ist ein ganz massives Stallgebäude circa 38 Ellen lang, Raum zu 40 Pferden, eine Remise und Schüttböden enthaltend, und zwei besondere ganz massiv gebauete Remisen zu Kaufmannsgütern, so wie eine wasserreiche Pumpe, befindlich. In unmittelbarer Verbindung und mittelst einer Thür vom Hofraum getrennt, liegt gegen Süden, der freie mit Mauer und Zaun eingeschlossene, circa 4 Morgen □Fläche enthaltende, große, gut angelegte, sonnige Gemüse- und Blumengarten, genannt: zum kleinen Wintergarten. Darinnen befinden sich: ein circa 26 Ellen langes, 12 Ellen tiefes, ganz massives Glas- resp. Fruchthaus und ein circa 18 Ellen langes, ganz massives Ananashäuschen, so wie eine Anzahl Frühbeete. Die Gebäude sind in gutem Bau- und der Garten in gutem Cultur-Zustande. Der ausgezeichnet prächtigsten gesunden Lage und der vorzüglichsten Front wegen, eignet sich diese Besitzung vorzüglich zu Anlegung einer angenehmen Herrschaftlichen so wie auch zu Fabrikanlagen und Kaufmännischen Zwecken und allen Möglichen wenn eine Aenderung beliebte; und die neu anzulegende Eisenbahn über Jauer dürfte die Frequenz und die Ausdehnung für hiesigen Ort vermehren. Der Verkauf kann sowohl im Ganzen, als auch in der Art getheilt geschehen: daß die Gastwirthschaft für sich vorerst, und der Garten für sich hinterdrein, verkauft und abgezweigt werden kann. Die Anzahlung dürfte eine mäßige sein. Zum Garten hinaus gegen Süden führt durch die Gartenmauer eine Ausgangsthür zur Goldberger Vorstadt ins Freie. Hierauf reflektirende Kauflustige, Herrschaften und Unternehmer werden ersucht: sich gefälligst an mich zu wenden und die näheren Bedingungen von mir entgegen zu nehmen, welche ich sofort ertheilen werde.
Liegnitz am 15. September 1854.
Melzer, Kunstgärtner und Gasthofsbesitzer.

4913. **Haus-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich Willens, mein Nr. 2 zu Hennersdorf, Kr. Jauer, belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält: drei bewohnbare Stuben nebst den dazu nöthigen Gelassen, und gehört dazu ein schöner Obst- und Gemüsegarten, nahe an der Jauer-Goldberger Straße gelegen. Das Nähere ist nur bei dem Eigenthümer zu erfahren.
Anton Ehrlich, Schuhmachermeister.

4958. Eine Freigärtnerstelle mit 15 Morgen, ganz neuem Gebäude, zu einer Krämerei gut gelegen, ist mit Erndte und Inventarium für 1500 Rthlr. und 4 bis 500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

4916. Mein zu Goldberg, neben der Weißgerber-Walke, belegenes Haus Nr. 463, massiv erbaut, mit zwei Stuben und nöthigem Gelaß, nebst Stallung, Färbehaus und Obstgarten, und gut geeignet zu einer Gerberwerkstatt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Erdmann Schmidt.

Verkaufs-Anzeige.

4914. Ich bin gesonnen meine Groß-Gärtnerstelle Nr. 7 zu Nieder-Haselbach aus freier Hand zu verkaufen. Zu dieser gehören circa 20 Scheffel Bresl. Maaß Acker und für 5 Kühe Futter. Alles nahe beim Wohngebäude gelegen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer
Gottlieb Beer.

4629. Wir beabsichtigen die Stelle No. 109 zu Gießmannsdorf, Bunzlauer Kreises, in welcher bis in die neueste Zeit die Fleischerei und Bäckerei betrieben worden, und das Ackerstück No. 3 daselbst von 14 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.
Die Gebäude sind in gutem Bauzustande und es können die näheren Vertragsbestimmungen beim Kretschambesitzer Scholz zu Mittel-Gießmannsdorf eingeholt werden.
Gießmannsdorf den 11. September 1854.
Die Anderschen Erben.

4874. Ein freundlich gelegenes Haus, bestehend aus zwei Stuben und einem Morgen Gartenland, nebst eingerichteter Färberei und Handwerkszeug, zu allen Bequemlichkeiten eingerichtet, steht veränderungshalber zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Gastwirth Herrn Peisker zur Hummelei in Polsnitz bei Freiburg.

4873. **Haus-Verkauf.**
Das fast neugebaute Haus No. 140, mit 2 neuen Stuben, sehr bequem in der Mitte des Dorfs an der Tschischdorfer Straße gelegen, soll Freitags den 6. Okt., Nachm. um 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Wilhelm Opitz, Gärtner.
Boberröhrsdorf, den 25. September 1854.

4955. **Regenschirme** in Seide und Baumwolle, **Filzschuhe** in allen Größen und in bekannter Güte empfiehlt Fr. Schliebener.

4935. **Zu verkaufen**
sind 9 Stück Bienenstöcke beim Gutsbesitzer Beer in Alt-Schönau.

4918. Flügel- und Tafelinstrumente stehen billig zum Verkauf.
Lehmann, Instrumentenmacher in Löwenberg.

4900. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein fast noch neuer Dampf-Brenn-Apparat, Gallescher Construction, von 700 Q. Maischraum, stehet mit sämmtlichen Utensilien billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Kupferschmied-Meister Schiller in Haynau.

*

4831. **Landwirthschaftliches.**
Gleichwie im vorigen Jahre beabsichtige ich auch jetzt wieder ächten:

Amerikanischen Pferdezahn=Mais

direkt von den Vereinigten Staaten Nord=Amerika's in frischer Waare kommen zu lassen, und ersuche die Herren Landwirthe, welche geneigt sein sollten, im nächsten Frühjahr etwas von diesem Korn zu bauen, Ihre gefälligen Aufträge mit genauer Angabe des Quantums und der Art und Weise, in welcher Sie den Mais f. 3. zu empfangen wünschen, an **Herrn L. Dühring in Liegnitz** bis spätestens Ende October gelangen zu lassen, durch dessen Vermittelung ich Sie rechtzeitig in den Besitz des Kornes setzen werde.

Herr L. Dühring hält auch für meine Rechnung nach wie vor Commissions=Lager von

ächten peruan. Guano und besten Chili Salpeter

und wird jeden ihm hierauf werdenden Auftrag stets aufs beste und billigste ausführen.

C. Geyer, Oekonomie=Rath.

Dresden im September 1854.

Zur Entgegennahme von Aufträgen auf obige Gegenstände halte ich mich bestens empfohlen und versichere im Voraus deren beste Ausführung.

Liegnitz den 22. September 1854.

L. Dühring.

4910. Ein gut gehaltener Mahagoni=Flügel steht zum baldigen Verkaufe. Wo? sagt die Expd. d. Boten.

Herbst= und Wintermützen

erhielt von der Leipziger Messe in schönster und größter Auswahl,

Hirschberg, **A. Scholtz.**
Schildauer=Straße.

J. M. Wiener, Kürschner u. Mützenfabrikant, empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Pelzwaaren=Lager zur gütigen Beachtung. 4975.

4862. Ein noch fast neues, sehr elegantes Geschirr für ein Pferd ist im Schulhause zu Steinseiffen billig zu verkaufen.

4924. 6 Doppelfenster stehen billig zu verkaufen in No. 300 zu Cunnersdorf.

4902. Aechte schwarz=weiße junge Affen=Pintscher, so wie ein amerikanisches Affenhündchen, sind das Stück für 2 rtlr. abzulassen. Das Nähere erfährt man in Nro. 465 bei der Marienkirche, äußere Schildauerstraße.

4903. **Anzeige für Landwirthe.**
Einen mit zwei kupfernen Cylindern versehenen, sehr praktischen Dampfapparat, zum Dämpfen von Kartoffeln und Rüben, noch neu, erst einen Winter gebraucht, weiset wegen Abschaffung des Rindviehes die Exped. d. Boten zum Verkauf nach.

4956. **Winter=Herren=Mützen** empfiehlt Fr. Schliebener.

4946. Ein Repositorium zu Schnittwaaren ist billig zu verkaufen bei W. Stör in Schmiedeberg.

4960. Vigogne, ächte und halbächte, so wie alle Sorten Strickwolle empfiehlt zu den billigsten Preisen. Frdr. Schliebener.

4858. Neue schott. Heringe,
marinirte geräucherte dito
bei Gustav Ullmann, Schildauer=Straße.

Gute Stahlfeder=Dinte

bei M. Rosenthal.

4875. Zum Verkauf stehen neue Flügel von Mahagoni und Kirschbaumholz beim
Instrumentenbauer Nordorf in Hirschberg.

4859. **Dauermehl=Verkauf.**
bei Gustav Ullmann, Schild. Straße.

4828. **Aechten Peruanischen Guano**
empfehle ich zur Herbst=Saat zur geneigten Abnahme.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4842. Einen 6jährigen Fuchs=Wallach mit Blässe, Preuß. Race, 5 Fuß 4 Zoll groß, von kräftigem starken Gliederbau, vollkommen gesund, sowohl zum Reiten als auch zum Fahren geeignet, weiset zum Verkauf nach
Ueberfeld, erster Wachtmeister.
Hirschberg, den 22. September 1854.

Gebr. Leder's balsamische Erdnußöl=Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen. — Diese Eigenschaften der Gebr. Leder'schen balsamischen Erdnußöl=Seife sind auch bereits seitens der Herren Aerzte in lobender Weise anerkannt und wird dieselbe à Stück mit Gebr.=Anweisung **3 Sgr.** — **4 Stück in einem Packet 10 Sgr.** — nach wie vor nur **allein** verkauft bei **Carl Wilh. George in Hirschberg**, so wie auch in **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Ed. Wolf, **Frankenstein:** A. Seiffert, **Freiburg:** C. A. Leupold, **Freistadt:** Otto Siegel, **Glogau:** Aloys Meyer, **Görlitz:** C. A. Starcke, **Goldberg:** J. E. Günther, **Greiffenberg:** a. Q.: C. L. Exner, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Fr. Seidel, **Lauban:** Rob. Ollendorff, **Liegnitz:** H. Kubig, **Muskau:** P. W. Rasch, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Reichenbach:** J. C. Schindler, **Striegau:** Herm. Kahlert, **Waldenburg:** Rob. Engelmann, **Warmbrunn:** Lud. O. Ganzert und in **Zobten** bei **Wunderlich.** [2680.

4055. **Patent=Gummischuhe** für Herren, so wie auch etwas Neues in Damenkamaschen empfiehlt billig
Fr. Schliebener.

4933. **Teppiche und Teppichstoffe**

zum Belegen der Stuben, Treppen ꝛc., sind mir von einer der bedeutendsten Fabriken Berlins zum Verkauf übergeben worden; ich bin dadurch in den Stand gesetzt, **wollene und wachsleinene Fußteppichzeuge** in größter Auswahl zu festen Fabrikpreisen zu verkaufen, und empfehle dieselben der gütigen Beachtung. Hirschberg, den 24. September 1854.

Moritz E. Cohn jun., Langgasse.

Mein Lager englischer geschorner Teppiche ist durch neue Zusendungen bedeutend vergrößert.

4965. **Aecht peruanischer Guano.**

Der peruanische Guano ist das preiswürdigste und beste Düngemittel, welches bis jetzt bekannt und in Anwendung gebracht worden ist. Derselbe zeichnet sich durch seine schnelle und sichere Wirkung und seine reichlichere, Gewinn bringende Produktion wesentlich vor dem Stalldünger aus. Er ist nicht zu theuer, weil die Wirkung von 1 Ctnr. Guano der von 50 Ctnr. Stallmist gleich kommt, die Anwendung weniger Zeit und weniger Transportmittel erfordert und die entferntesten und hochgelegensten Felder mit gleicher Leichtigkeit gedüngt werden, so wie auch die verschiedensten Fruchtfolgen ohne Störung eintreten können; und endlich ist nicht unerwähnt zu lassen, daß die mit Guano gedüngten Saaten den Angriffen von Insekten und Würmern weniger ausgesetzt sind, als die mit andern Düngemitteln versehenen Saaten.

Von den Herren Schramm & Echtermeyer in Dresden, welche notorisch gegenwärtig den größten Absatz von Guano in Deutschland erreicht haben, ist mir ein Lager dieses Düngemittels übertragen worden, wovon die ersten Zufuhren am 1. oder 2. Oktober c. hier eintreffen werden. — Der Verkaufs-Preis ist auf das billigste gestellt, das Renommé der Herren Schramm & Echtermeyer in Dresden bürgt dafür, daß der Guano frei von jeglicher fremdartigen Mischung hier anlangt, und ich meinerseits glaube mir hier genügenden Ruf der Reellität erworben zu haben, um dem landwirthschaftlichen Publiko mit Erfolg versichern zu können, daß der Guano auch bei mir keiner Verfälschung unterworfen werden wird — ich empfehle denselben daher zu geneigter Beachtung und Abnahme.

Hirschberg den 25. September 1854. **E. Kirstein.**

4970. Einem geehrten Publikum in und außerhalb Hirschberg mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich durch persönlichen Einkauf von Waldenburger Porzellan- und Glaswaaren wieder auf das beste assortirt bin, und um gütige Abnahme bittend, verspreche ich die billigsten Preise.

Die verwittw. Zinngießer **Brettschneider**, Schildauerstraße.

Dr. Suin de Boutemard's **aromatische Zahn-Pasta**, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten u. vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im geringsten den Zahnschmerz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische. Dr. Suin de Boutemard's Zahnseife empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques und wird von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. — **Alleiniges** Lager (in 1/1 und 1/2 Päckchen à 12 Sgr. und 6 Sgr.) in **Hirschberg** bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, so wie auch in **Bolkenhain:** E. Schubert, **Bunzlau:** Eduard Wolf, **Charlottenbrunn:** H. E. Seyler, **Frankenstein:** E. Tschörner, **Freiburg:** W. Krantz, **Freistadt:** M. Sauermann, **Glogau:** Brethschneider & Co., **Görlitz:** Apoth. Wilh. Mitscher, **Goldberg:** F. A. Vogel, **Greiffenberg a. Q.:** W. M. Trautmann, **Hainau:** A. E. Fischer, **Hermsdorf u. K.:** W. Karwath, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** Carl Hayn, **Lauban:** E. G. Burghardt, **Liegnitz:** F. Tilgner, **Löwenberg:** J. E. H. Eschrich, **Münsterberg:** H. Radesey, **Muskau:** E. M. Schubert, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Ed. Schicke, **Reichenbach:** G. F. Kellner, **Salzbrunn:** E. F. Horand, **Schmiedeberg:** W. Riedel, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Adolph Greiffenberg, **Strehlen:** J. F. Neugebauer, **Striegau:** Robert Krause, **Waldenburg:** E. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** E. G. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel.

4945. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch persönlichen Einkauf in Leipzig mein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** reich sortirt habe und empfehle die neuesten **Modells** in **Hüten, Hauben** und **Coëffüren** zur gütigen Beachtung.

Gleichzeitig empfehle ich mein

Tapisserie-Geschäft,

welches ich durch sorgfältigen Einkauf auf letzter Leipziger Messe wieder reichhaltig sortirt habe, und empfehle nicht nur meine neuen Modells in diesem Fache, sondern auch alle nöthigen Zuthaten zum Nacharbeiten derselben hiermit ergebenst. **Frdr. Schliebener.**

4938. Meine Leipziger Meßwaaren sind vollständig angelangt.
Hirschberg. Leopold Weißstein. Butterlaube Nr. 36.

4944. **Dauer-Mehl**

verkaufen fortwährend im Ganzen, wie im Einzelnen, in bester Qualität und zu den billigsten Preisen

Rosenthal & Löwy im Laband'schen Hause.

4964. Ein breitspuriger, gebrauchter, aber in ganz gutem Zustande befindlicher Plauwagen, steht billig zum Verkauf beim Schmiedemstr. Kallinich auf dem katholischen Ring in Hirschberg.

4827. **Zum Futtern der Bienen**
empfehle ich ganz reinen ächten **Malz-Sirup**, so wie besten weißen und braunen **Candis** in billigstem Preise.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4659. Die der Ressourcen-Gesellschaft zu Görlitz gehörigen 5 Stück Bronce-Kronleuchter mit Krystallprismen, welche durch die Einrichtung der Gasbeleuchtung überflüßig werden, sollen aus freier Hand verkauft werden. Dieselben können jederzeit in dem Gesellschaftslokal in Augenschein genommen werden und wird der dort anwesende Oekonom der Gesellschaft nähere Auskunft geben.

4756. In Bezug auf unsere Anzeige in Nr. 61 und 65 d. Bl., liefern wir von jetzt ab Dachziegeln unter Garantie.
Hecker & Comp., in Hermsdorf u. K.

Kauf-Gesuche.

4871. **Erdschwefel**
auft Eduard Bettauer.

4620 **Alle Sorten Aepfel**
kauft Carl Samuel Häusler.

4677. In der Besitzung des Herrn Mauermeister Ike, auf der Hellergasse hierselbst, kaufen wir fortwährend
Aepfel zu den höchsten Preisen.
Ferd. Bänisch. J. Cassel. Gebr. Cassel.
E. Laband.

4845. Zu kaufen werden gesucht: 5 bis 6 Scheffel Ebereschebeeren, und dieselben zum angemessenen Preise bezahlt von dem Revierförster Scholz in Neuwiese bei Pilgramsdorf.

4926. Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Schmelz- und Gußeisen wird zu den höchsten Preisen gekauft von
C. Hirschstein, im Hälschnerschen Hause dicht am Burgthore.

Zu vermiethen.

4835. In meinem Hause sind 2 Wohnungen, nebst Stallung für 2 Pferde, auch eine zu einem offenen Verkaufsladen einzurichtende gewölbe Stube zu vermiethen und sofort zu beziehen. Menzel, Rechts-Anwalt und Notar.

4919. Langgasse No. 145 ist der zweite Stock, aus 4 Zimmern bestehend, sofort zu vermiethen.

4952. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Schildauer Straße, ist vom Neujahr an zu vermiethen.
E. Niegisch, Tapezierer.

4927. Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer im ersten Stock, Aussicht nach dem Gebirge, ist zu vermiethen im Hause des Ackerbesitzer Kambach. Schützenbezirk.

4963. Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen beim
Sattlermeister Weist vor dem Burgthore.

4911. Vermiethungs-Anzeige.
In meiner Besitzung No. 25 zu Cunnersdorf ist das bisher von dem Herrn Director Monsky innegehabte Logis, bestehend in fünf Stuben nebst nöthigem Beigelaß, wie auch das kleine an der Straße gelegene Haus anderweitig zu vermiethen und können beide Locale sofort bezogen werden.
Moritz Lucas.

4920. In Nr. 4 am Ringe zu Greiffenberg ist die erste ganze Etage nebst Stallung zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Deßhalb ist Parterre Nr. 3 anzufragen.

Personen finden Unterkommen.

4925. Zu Cammerswaldau bei Hirschberg ist die Hilfslehrerstelle vacant. Sie gewährt ein jährliches Einkommen von 50 Thaler bei freier Station und eigenem, heizbaren Wohnzimmer. Meldungen zu dieser Stelle sind an das evangelische Pfarramt des Orts zu richten.

4936. Ein tüchtiger Müller, der die Graupenfabrikation aus dem Grunde versteht, findet alsbald ein gutes Unterkommen. Wo? besagt die Exped. des Boten.

4861. Ein mit guten Zeugnissen versehener zuverlässiger Schäferknecht, unverheirathet und militairfrei, findet bei gutem Lohn ein dauerndes Unterkommen bei einer Heerde von circa 300 Stück. Die Expedition des Boten giebt darüber Auskunft.

Personen suchen Unterkommen.

4792. Unterkommen-Gesuch.
Ein Müller in den 30er Jahren, welcher lange Zeit in großen amerikanischen Mühlen gearbeitet, seit 5 Jahren den Posten eines Werkführers zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bekleidet hat, auch mit Schreiben und Rechnen gut fort kann, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst wieder ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, sich wegen näherer Auskunft an den Rentmeister Herrn Dietrich in Jannowitz bei Kupferberg zu wenden, welcher solche gefälligst ertheilen wird.

4941. Ein Schulamts-Kandidat, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Adjuvant, wo möglich in der Nähe des Gebirges, ein Unterkommen. Offerten unter X. Y. Z. nimmt entgegen die Expedition des Boten a. d. R.

Lehrlings-Gesuche.

4844. Ein Oeconomie-Eleve mit Pension wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

4851. In meinem Kolonial-Waaren-Geschäft kann ein Lehrling unter billigen Bedingungen baldigst placirt werden.
Goldberg. G. R. Seidelmann.

Verloren.

4908. Eine Brosche von Granaten und Perlen ist den 24., auf dem Wege von Schmiedeberg nach Buchwald, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in No. 511 zu Schmiedeberg abzugeben.

Einladungen.

4932. Sonntag den 1. Oktober ladet ins Schießhaus zur gut besetzten Tanzmusik ergebenst ein Ruppert.



4983. Sonntag den 1. Okt., Nachmittags 5 Uhr, beabsichtigen Unterzeichnete per Luftschiff von der Ermrichschen Tabagie der Drachenburg aus ihre Reise nach Berlin zu unternehmen. Um unsern lieben Gebirgsbewohnern ein herzliches Lebewohl sagen zu können, laden wir ein verehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
z. Z. in Hirschberg im Sept. 1854. Müller u. Schultze.

4940. Einladung zur Kirmes
auf Sonntag den 1. und Donnerstag den 5. Oktober, wo an beiden Tagen Tanzmusik stattfindet, u. auf Mittwoch u. Donnerstag Entenbraten u. Karpffische. Um zahlreichen Besuch bittet Döring in Straupitz.

4950. Sonntag den 1. October

1. Concert

im Saale der Gallerie zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet Peters.

4934. Einladung.
Mittwoch den 4. und Sonntag den 8. Oktober findet die Kirmes auf dem Scholzenberge statt, an welchen Tagen Nachmittags Concert und später Tanzvergnügen ist. Donnerstag den 5. und Freitag den 6. Nummerscheibenschießen aus beliebigen Büchsen um Geld. Mit der Bitte um zahlreichen Besuch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, und versichere gleichzeitig daß für Speise und Trank bestmöglichst gesorgt sein wird. Die Musik wird durch die Warmbrunner Badekapelle unter Direktion des Herrn Elger ausgeführt.
Hugo Koch.

4928. **Morgen, Sonntag**

in Stonsdorf Concert

mit verstärktem Orchester. M o n - J e a n.

4929. Zur Kirmesfeier, Montag den 2. und Sonntag 8. Oktober ladet freundlichst ein

K n o l l, auf dem Weirichsberge.

4923. Sonntag den 1. Oktober **Erntefest** in der Brauerei zu Mainwaldau, wozu ergebenst einladet

F r i e b e, Brauer-Meister.

4855. **Einladung zur Kirmes:**

Auf Sonntag den 1. Oktober, Donnerstag den 5., Sonntag den 8. und Dienstag den 10. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Musik wird bestens gesorgt sein.

Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Friedrich Blaschke, Weinschänker.

Grenzbauden, den 23. September 1854.

4907. Künftigen Sonntag den 1. Oktober c. werde ich bei der Buche zu Schmiedeberg die Erndtekirmes abhalten, und Montag darauf ein Nummer-Scheibenschießen aus Pürschbüchsen veranstalten, wozu ich hierdurch ganz ergebenst einlade, mit dem Bemerken: daß für gutes Getränk, frische Kuchen, Pöckel- und Sauerbraten bestens gesorgt sein wird; und bitte um recht zahlreichen gütigen Besuch. S c h w e n k e, Restaurateur.

4953. Zur Kirmes ladet den 8ten und 10. Oktober alle Freunde und Gönner Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Speisen, Getränke und Musik wird bestens gesorgt werden. E. E n g e in S t e i n s e i f f e n.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. September 1854.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	10	—	3	15	—	3	5	—	2	15	—	1	—	—
Mittler	3	20	—	3	5	—	3	—	—	2	5	—	—	28	—
Niedriger	3	—	—	2	20	—	2	15	—	2	—	—	—	26	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 10 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 27. September 1854.

Höchster	4	—	—	3	20	—	3	3	—	2	10	—	1	—	—
Mittler	3	20	—	3	15	—	2	25	—	2	5	—	—	28	—
Niedriger	3	10	—	3	—	—	2	15	—	2	—	—	—	26	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr.

Butter, das Pfund: 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 27. September 1854.

Spiritus per Eimer 15 rtl. G.

Rohes Rüböl per Centner 15 1/6 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. September 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 1/4	G.
Kaiserl. Dukaten	94 1/4	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108	G.
Poln. Bank-Billets	91 3/4	Br.
Oesterr. Bank-Noten	85 3/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84 5/6	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101 1/2	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	93 1/2	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	93 3/4	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	100 3/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 3/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	93	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	93 5/6	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	123	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	90	G.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	206 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	171 1/4	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90 2/3	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	84 3/4	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93 1/4	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	69 1/12	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	124 1/3	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	45 1/4	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140 2/3	Br.
Hamburg k. S.	150 1/4	Br
dito 2 Mon.	149 1/8	Br.
London 3 Mon.	6, 17 1/4	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Der Bote aus dem Riesengebirge wird **Mittwoch** und **Sonnabend** ausgegeben. — Es kann darauf bei allen Königl. Wohllöbl. Postämtern der Monarchie Bestellung gemacht werden, und durch dieselben bezogen kostet das Quartal 15 Sgr. Pränumeration (incl. der Zeitungssteuer und des Postzuschlages), wodurch jeder resp. Theilnehmer allwöchentlich die betreffenden Nummern auf das prompteste erhält. Wer ein Exemplar auf diese Weise zu beziehen wünscht, darf nur bei dem Wohllöblichen Postamte seines Wohnortes die Bestellung einreichen und daselbst vorausbezahlen, nicht aber, wie es öfters der Fall ist, sich vorhero direkt mit der Bestellung an uns wenden. Außer den Wohllöbl. Postämtern nehmen unsere bekannten Herren Commissionaire in **Bolkenhain, Bunzlau, Friedeberg, Goldberg, Görlitz, Greiffenberg, Hainau, Jauer, Landeshut, Lauban, Liegnitz, Löwenberg, Schmiedeberg, Schönau, Schweidnitz, Striegau, Warmbrunn** und **Wigandsthal** jederzeit Bestellungen an. Durch dieselben wird ebenfalls das Quartal (pr. 26 Nr.) für 15 Sgr. Zahlung besorgt. — Bestellungen, so wie Insertions-Aufträge werden franco erbeten. Insertionen, die in die jedesmaligen wöchentlichen Nr. kommen sollen, **müssen** bis **Montag** und **Donnerstag** Mittag 12 Uhr eingesendet werden. Die Zeile kostet 1 1/4 Sgr. Insertions-Gebühr; größere Schrift verhältnißmäßig theurer.

Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.